



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIIX. Daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle vnd
müsse.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Exod. 17. ben sie des wegen die steinern Altar nie eingerissen / gleich wie die Caluinisten. Salomon hat auch einen goldenen Altar machen lassen: wann aber die Caluinisten einem sekunde über einen solchen Altar **1. Reg. 7. 48** tar kämen / stülten sie das Gold all darvon / sie ließen ihn nicht bleiben.

2. Cor. 3. 9. Die Caluinisten sagen / derowegen schafften sie die Catholischen Altar ab / es sey Weß darauß gehalten worden.

Aber höret ihr Caluinisten / wann ihr die Altar / auff welchen Weß gehalten / und geopfert worden ist / all abschaffet / wie können ihr dann mit dem heiligen Apostel Paulo sagen / wir haben ein Opferstarr: wann ihr aber nun kein Opferstarr habt / so seydr ihr ja nicht mit dem heiligen Apostel Paulo / vñnd habe euch abgefondert von der Kirchen vñnd Gemein Pauli.

Wahr sagen die Caluinisten / die Altar der Catholischen seyen mit besondern Cerimonien geweyhet vñnd gesalbet / derowegen schafften sie dieselben ab.

Das wir Catholischen unsere Altar mit öhl salben / das ist nicht neu von uns erdicht worden. Es sen wir doch / daß der H. Erzwatter Jacob oben auff den Stein / welchen er zu einem Altar / vñnd zu einem Zelt des Heilighen auffgerichtet / hat öhl gegossen: und befahl Gott außrücklich dem H. Propheten Mosi / er sol ein heiliges Salböhl machen / und darmit die H. Wohnung / die Archen des Bunn: / und die Altar salben. In dem nun die Caluinisten die gesalbten Altar abschaffen vñnd eingessen / geben sie damit zu erkennen / daß sie deren Schuß seyen / welche den Tempel zu Jerusalem beraubt / und die gesalbten Altar verwüßt habe / und daß sie Feinde der Kirchen Gottes seyen. Die Caluinisten wollen auch ganz vñnd gar von dem Catholischen Opfer und Weß rein seyn / nennen sie Bögen Opfer / und leben doch die Predicanten von den Weßessen vñnd Einkommen / welche zu den Catholischen Messen gestiftet seynd: sie wollen nichts haben noch seynd was von den Papisen herkompt / und leben doch die Predicanten von der Catholischen Almosen und Stiftungen / dessen sie sich billich schämen solten.

Gen. 22. 18 Wann man alles das was von unsern Catholischen herkompt / vñnd mit ihren Cerimonien geweyhet und gebraucht worden ist / abschaffen / vmbreissen und zer schlagen solte / wie die Caluinisten es anfangen / so müste man auch alle Caluinisten abschaffen erschlagen / und außtilgen / dann sie seynd auch in Geburt von den Catholischen herkommen: ja / man müste auch alsdann die Bibel abschaffen und

verbrennen / sinemal darauß viel Inuentiones / Lectoren / Episteln / Offeroria / Euägelia / Exhortationes / Antiphonen / Vers / Capitel / vñnd dergleichen bey den Catholischen Messen / vñnd bey den sieben Weßzeiten / sie bey andern Cerimonien gebraucht worden.

Als unser Herr Christus eine Reformation fürnahm / vñnd die Käufer vñnd Vertäufer auß dem Tempeltrieb / hat er doch auch im geringsten nicht befohlen / daß man die Altar / auff welchen geopfert / vñnd die mit öhl gesalbet vñnd geweyhet waren / vmbreissen vñnd verwüsten solte / gleich wie die Caluinisten thun pflegen. Dergleichen / als Christus unser Herr der Altar gedachte vñnd wider die Pharisäer der Altar halber predigte / berührte er doch die Umbreissung derselbigen mit nichten / sondern er erforderte noch von ihnen / daß sie die Altar höher halten solten als sie thaten / vñnd sagte / daß der Altar das Opfer heilige.

Die Caluinisten sagen / in dem sie die Altar der Catholischen verwüsten / folgerten sie den gottseligen Königen / welche die Schrift lebet / daß sie die Höhen hinweg gethan / vñnd die Abgötterey abgeschafft haben.

Wann sie sprechen sie / folgerten den Kirchenräubern / fremden Türken vñnd Juden / welche auch Kirchen vñnd Cläusen verwüsten vñnd berauben / vñnd die Altar vmbgraben / so müste man ihnen glauben: aber also ist es ein offenbare Lügen / dan sie schafften nicht ab die hohen Altar / auff welchen man den Abgöttern auffopfert / sondern auff welchen man dem wahren rechten Gott / vñnd seinem eingebornen Sohn Christo Jesu geopfert / vñnd Weß gehalten hat / vñnd ist gleich den Feinden der Kirchen Gottes / welche die Altar vñnd Gottesdienst abschaffen.

Leglich sollen die Caluinisten bey ihrem Altar stürmen wol bedencken / das der Geschichtschreiber Eusebius / von einem Iulianus geändert / schreibt: in dem er sagt: Demnach dieser auch die Altar Gottes veracht / vñnd wider einen das Wasser abgeschlagen / auch den Priester / welcher ihn vber einer sündlichen That gefunden / geschlagen habe / daß ihn Gott plötzlich mit einer schweren Krankheit gestrafft / daß sein Engewend verfaulet / vñnd seine Bandaschen mit durch die natürliche Gänge / sondern durch sein schand vñnd läster Maul gangen seynd. Was auch die Caluinisten noch zur Zeit vber ihrem Altar stürmen gewinnen vñnd vberkommen / das sollen sie mit mir nicht theilen.

Gott behüte uns für den Caluinischen Kirchen verwüsten / vñnd erhalte uns bey der Catholischen Wahrheit / damit wir ewig leben vñnd selig werden / Amen.

verbreiten / sinemal darauß viel Inuentiones / Lectoren / Episteln / Offeroria / Euägelia / Exhortationes / Antiphonen / Vers / Capitel / vñnd dergleichen bey den Catholischen Messen / vñnd bey den sieben Weßzeiten / sie bey andern Cerimonien gebraucht worden.

Als unser Herr Christus eine Reformation fürnahm / vñnd die Käufer vñnd Vertäufer auß dem Tempeltrieb / hat er doch auch im geringsten nicht befohlen / daß man die Altar / auff welchen geopfert / vñnd die mit öhl gesalbet vñnd geweyhet waren / vmbreissen vñnd verwüsten solte / gleich wie die Caluinisten thun pflegen. Dergleichen / als Christus unser Herr der Altar gedachte vñnd wider die Pharisäer der Altar halber predigte / berührte er doch die Umbreissung derselbigen mit nichten / sondern er erforderte noch von ihnen / daß sie die Altar höher halten solten als sie thaten / vñnd sagte / daß der Altar das Opfer heilige.

Die Caluinisten sagen / in dem sie die Altar der Catholischen verwüsten / folgerten sie den gottseligen Königen / welche die Schrift lebet / daß sie die Höhen hinweg gethan / vñnd die Abgötterey abgeschafft haben.

Wann sie sprechen sie / folgerten den Kirchenräubern / fremden Türken vñnd Juden / welche auch Kirchen vñnd Cläusen verwüsten vñnd berauben / vñnd die Altar vmbgraben / so müste man ihnen glauben: aber also ist es ein offenbare Lügen / dan sie schafften nicht ab die hohen Altar / auff welchen man den Abgöttern auffopfert / sondern auff welchen man dem wahren rechten Gott / vñnd seinem eingebornen Sohn Christo Jesu geopfert / vñnd Weß gehalten hat / vñnd ist gleich den Feinden der Kirchen Gottes / welche die Altar vñnd Gottesdienst abschaffen.

Leglich sollen die Caluinisten bey ihrem Altar stürmen wol bedencken / das der Geschichtschreiber Eusebius / von einem Iulianus geändert / schreibt: in dem er sagt: Demnach dieser auch die Altar Gottes veracht / vñnd wider einen das Wasser abgeschlagen / auch den Priester / welcher ihn vber einer sündlichen That gefunden / geschlagen habe / daß ihn Gott plötzlich mit einer schweren Krankheit gestrafft / daß sein Engewend verfaulet / vñnd seine Bandaschen mit durch die natürliche Gänge / sondern durch sein schand vñnd läster Maul gangen seynd. Was auch die Caluinisten noch zur Zeit vber ihrem Altar stürmen gewinnen vñnd vberkommen / das sollen sie mit mir nicht theilen.

Gott behüte uns für den Caluinischen Kirchen verwüsten / vñnd erhalte uns bey der Catholischen Wahrheit / damit wir ewig leben vñnd selig werden / Amen.

Euseb. lib. 6. Tripart. cap. 12.

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 18. Sermon. Daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle vñnd müsse.

Über die Wort:

So laß deine Gabe da vor dem Altar / vñnd gehe vor hin vñnd versöhne dich mit deinem Bruder. Matth. 5. cap. v. 24



Des soll zwar den Menschen genug seyn / daß Christus unser Herr im heutigen sonntäglichen Euangelio gesagt vñnd gelehrt hat / man solle sich mit seinem Bruder vñnd Nechsten widerumb versöhnen / dan er ist ein Lehrer vber alle Lehrer / aber bey vielen ist es baldt vergesssen / etliche prechen sie verkehren nicht recht: denn haben / damit die Lehr Christi von der Verächtnung dem Volck desto baß eingebildet werde / will vñnd muß ich hier mit ihnen vñnd erlernen / daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle / vñnd will auch die Wort unsers Herrn Jesu Christi außlegen. **Q**uod ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio.

aber alle Lehrer / aber bey vielen ist es baldt vergesssen / etliche prechen sie verkehren nicht recht: denn haben / damit die Lehr Christi von der Verächtnung dem Volck desto baß eingebildet werde / will vñnd muß ich hier mit ihnen vñnd erlernen / daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle / vñnd will auch die Wort unsers Herrn Jesu Christi außlegen. **Q**uod ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio. **D**u ergo dicitur in Evangelio.

Du ergo dicitur in Evangelio.

Unser Herr Christus spricht / wann du deine Gabe auff dem Altar / das ist Gott dem Allmächtigen auff Christum / welcher ein Altar genant / vñnd einem Altar verglichen wirdt / opfferst / wir opffer aber dreyerley Gabe auff Christum. Die erste Gabe wirdt genant munus ab oblatio. die Gabe des Dinsts / wann wir Christo dienen. Die ander Gabe wirdt genant munus à lingua. wann wir Christum predigen / rühmen vñnd loben. Die dritte Gabe wirdt genant munus à manu. wann wir den Armen guts thun / vñnd Almosen geben vñnd Christi Willen / vñnd ferner spricht vnser Herr Christus / vñnd wirft alda eingedenck daß dein Bruder etwas wider dich habe (diese Wort versteht jederman) so laß deine Gabe vor dem Altar / das ist vor Christo / also aber läst man seine Gabe vor dem Altar / wann man einen steiffen Fürsag mache / er wolle GOTT dienen / nñhn solget weiter / vñnd gehe vor hin / vñnd verfühne dich mit deinem Bruder / das ist hastu deinen Bruder vñnd deinen nechsten vnbillich erzürnet / oder beleidigt / es sey gleich beschehen mit Worten / oder mit Wercken / so soll man zu ihme gehen / oder andere Leut zu ihme schicken / vñnd ihnen vñnd Verzeihung bitten / vñnd bitten lassen / darneben soll vñnd muß man auch ihnen den Schaden / welchen man ihnen an Leib / oder an dem Gut / oder an dem guten Gerücht vñnd Namen gethan hat / wiederkehren : die Ursachen aber darumb wir vñs mit vnserm nechsten / welchen wir vnbillich beleidigt / vñnd erzürnet haben / vñs widerumb verfühnen solten / schude.

Erstlichen diese / vnser Herr Christus will es also haben / vñnd hat es vñs in dem heutigem Sontaglichen Euangelio geboren / er spricht / gehe vor hin / vñnd verfühne dich mit deinem Bruder.

Wir müssen wir vñs derowegen mit vnserm nechsten widerumb verfühnen / weil alle vnser Gabe vñnd Gottesdienst sonst vnvergeßlich ist / vñnd wir nichts damit verdienen / dann alle die Werck / welche wir in Tode Sünden thun / seyndt tod / vñnd verdienen wir nichts damit / damit aber nñhn vnser Gottesdienst Gott dem Allmächtigen desto annehmlicher / vñnd desto fruchtbarer sey / so müssen wir vñs mit vnserm nechsten widerumb verfühnen.

Deswegen soll man sich auch mit seinem nechsten / denen er vnbillich beleidigt hat / widerumb ver-

söhnen / damit man seinem nechsten nicht Ursache gebe / Gott dem Allmächtigen zu klagen / wie er so vnbillich beleidigt worden / vñnd also Gott den Allmächtigen dahin bewege / daß er den Beleidigten / welcher sich mit dem Beleidigten nicht widerumb verfühnen will / straffe.

Vñnd wann man sich mit seinem nechsten nicht widerumb verfühnen will / so gibt man ihme offte Ursache vñnd Gelegenheit zu zürnen / vñnd wirdt also derselben Sünde des Zorns schuldig.

Wann nñhn der Beleidigte sich also vñnd der Gehir gegen den Beleidigten verhalten / vñnd ihnen vñnd Verzeihung gebetten / vñnd sich widerumb mit ihme verfühnen will / so lehret vnser Herr Christus auch den Beleidigten er solle dargegen das seinige thun / vñnd sich auch gutwillig erzeigen / vñnd sich mit ihme verfühnen / diweil er noch auff dem Wege das ist noch in diesem zeitlichen Leben / welches ein Weg zu dem künftigen Leben ist / damit sein Widersacher der ihnen vnbillich beleidigt hat / ihnen vielleicht nit oberantworte dem Richter / das ist auff daß er nicht verurtheilt werde / ihnen Gott für dem gestrengen Richter zu verklagen / vñnd Gott der Richter / wann sie nñhn für seinem gestrengen Richter stul kommen / ihnen / der seinem Widersacher nichts hat verzeihen wollen / oberantworte dem Diener / nemlich einem Engel / welcher ihnen in den schweren Kercker des Zegewers werffen werde / darob dann er nicht herauß kömen / bis daß er auch den letzten Heller bezahlet / das ist bis daß er alles gebühret hat. Die Lutheraner vñnd Caluinisten deuten / vñnd legens anders aus / vñnd sagen / der Kercker sey die Höll der Verdampfen / da doch die Verdampfen nit nimmermehr keine Erlösung auß der Höllen haben / die aber in diesem Kercker dessen im heutigem Sontaglichen Euangelio / da er wirdt seynd / haben noch Hoffnung / vñnd müssen nicht ewig darinnen bleiben / sondern so lang bis daß sie den letzten Heller bezahlen / vñnd eine jede geringe Sünde gebühret haben. Neben dem hat der Richter denjenigen noch nicht verdammet / welchen er in den Kercker läst / es gen / auch werden die Verdampfen den Dienern vñnd Engeln Gottes nicht oberantworet / sondern sie werden dem leydtigen Satban vñnd Teuffel befohlen / welcher aus dem Dienst Gottes zu der ewigen Höll vñnd Verdammnis gestoffen ist.

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die

19. Sermon. Daß nicht alle Dpffer in dem neuen Testament abgeschafft seyen / wie die Lutheraner vñnd Caluinisten fälschlich fürgeben.

Über die Wort:

Vñnd alsdann komme vñnd opffer deine Gabe. Matth 5. ca. v. 24.



Die Lutherische vñnd Caluinische Predicanten schreyen auff ihren Satzeln / es sey gang vñnd gar kein Dpffer mehr in dem neuen Testamente / vñnd beruffen sich auff den H. Aposteln Paulum der also spricht / mit einem Opffer hatt man in Ewigkeit vollendet die geheiligten / weil aber vnser Herr Christus vñs noch in dem heutigem Euangelio vnser Gabe opffern heist / als will ich zu Erlösung der selbigen Wort hiermit lehren / daß nicht alle Dpffer in dem neuen Testamente abgeschafft seyen. Gott geb darzu sein Gehör.

Es ist wol zu verwundern / daß sich die Predicanten solches groben liegens nicht scheuen / in dem sie wieder die hellen klaren Wort heutiges Euangelii lehren vñnd sagen / es sey gang vñnd gar kein Dpffer mehr in dem neuen Testamente / sage doch vnser Herr Christus / alsdann köme vñ opffer deine Gabe / vñ haben wir neben dem Dpffer d. H. Mess sonst noch vier Dpffer / das erst ist das Dpffer d. New / von diesem Dpffer sagt der König vñ Prophet David also: dz Opffer Gottes ist ein betrübter zermalmetter Geist. dz and Dpffer ist dz Dpffer des Gebets vñ d. Danck sagung / vñ diesem Dpffer steht also geschrieben / opffer Gott Danckopffer / munus Psal. 49. 1. 2.

Matth. 10. 17.

Psal. 50. 13.

Psal. 49. 1. 2.

Uij à lia.